

06.10.2009

## **Sportplatz: Ablehnung kann dennoch Zusage sein**

Schneidhain. Der Bauausschuss der Stadt Königstein hat die veränderte Ausweisung des Schneidhainer Sportplatzes im regionalen Flächennutzungsplan angenommen (wir berichteten), der Ortsbeirat Schneidhain hat sie abgelehnt – dass diese Ablehnung aber nicht zwangsläufig ein Votum gegen die Umlegung des Platzes sein muss, das erklärte jetzt Harald Werner, Mitglied des Ortsbeirates.

«Es ist offensichtlich so, dass eine Interessengemeinschaft um die ALK die Umwidmung des Sportplatzgeländes genau aus diesem Grund verhindern wollte – daraus aber den Schluss zu ziehen, dass andere dies auch aus diesen Gründen tun, ist schlichtweg falsch», so Werner. Er selbst habe sich gegen eine Umwidmung des Sportplatzgeländes in bebaubares Land entschieden – nicht jedoch weil er gegen die Umlegung des Sportplatzes sei, sondern «weil es meines Erachtens nicht nötig ist, zu einem so frühen Zeitpunkt bereits Fakten zu schaffen». Eine Umwidmung hätte auch zu jedem späteren Zeitpunkt erfolgen können.

Er empfinde, sollten die Gespräche mit den Investoren scheitern, die Änderung als schädlich. «Sicher findet sich in der Königsteiner Parteienwelt schnell jemand, der dann unseren Sportplatz auch ohne Gegenleistung verkaufen will.» Aus diesem Grund habe er die Umwidmung zunächst abgelehnt. «Trotzdem befürworte ich grundsätzlich die Ansiedlung eines Supermarktes verbunden mit dem Neubau des Sportplatzes.»

---

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-10-06 05:31:19, next update: 05:51:19)